

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 16 (1869)**

42 (19.10.1869)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-537067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-537067)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljähr. Pränumer.-Preis: 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> gr.

1869. Dienstag, 19. October. №. 42.

## Bekanntmachungen.

1) Das Hebungs-Register über die Ausschreibung einer Siel-Umlage in der Donnerschweer Sielacht für das Jahr 1866 à Zück 10 gr., 1867 — 5 gr. und 1869 — 5 gr. betragend, da seit 1865 keine Umlage aus dem städtischen Bezirke erhoben ist, also im Ganzen à Zück 20 gr., ist soweit es die in der Stadtgemeinde belegenen Grundstücke betrifft vom 16. bis 24. d. Mts. auf dem Rathhause hieselbst für die Betheiligten zur Einsicht und Einbringung etwaiger Erinnerungen ausgelegt.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1869 October 12.

2) Die Herstellung von vier Pissoir's an verschiedenen Stellen der Stadt soll öffentlich verdingen werden. Die Zeichnungen, Kostenschläge und Bedingungen sind in der Registratur des Magistrats einzusehen. Anerbietungen bezw. Forderungen sind bis zum 26. d. M. schriftlich und verschlossen daselbst einzureichen.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1869 October 15.

3) Sämmtliche Bänen und Wasserzüge in Stadt und Stadtgebiet sind bis zum 26. d. M. von überhängendem Gestrüpp, Gras und Unkraut gehörig zu reinigen und die eingestürzten Ufer wieder aufzusetzen.

Bei der Schauung befundene Mangelpöste werden gebrücht und je nach Umständen auf Kosten der Säumigen beseitigt.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1869 October 16.

4) Die Rechnung der Dienstboten-Krankencasse vom 1. Mai 1868 bis 30. April 1869 mit dem Revisions-Attest wird vom 23. bis 30. October d. J. auf dem Rathhause zur Einsicht ausliegen.

Während des Rechnungsjahres 1868/69 sind an Beiträgen zur Dienstbotenkrankencasse erhoben . . . . . 1200  $\text{fl}$  18 gr. nämlich halbjährlich 9 gr. von jedem Dienstboten und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gr. Beitrag der Herrschaften für jeden Dienstboten, und zwar vom 1. Mai bis 1. November 1868 . . . . . 603  $\text{fl}$  13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gr. für 239 männliche, 1098 weibliche Dienstboten und 3 aus-

ländische Lehrlinge, zusammen  
1341 Personen und vom 1.  
Novbr. 1868 bis 1. Mai 1869 597  $\text{fl}$   $4\frac{1}{2}$   $\text{gr}$ .  
für 247 männliche 1077 weib-  
liche Diensthöten und 3 aus-  
wärtige Lehrlinge, zusammen  
1327 Personen

an Zuschuß aus dem Generalfonds sind erhoben	62 $\text{fl}$ 19 <sup>s</sup> $\text{gr}$ .
an erstatteten Verpflegungskosten . . . . .	23 " 22 <sup>6</sup> "
und an Brücken . . . . .	10 " 15 "

Gesamt-Einnahme 1297  $\text{fl}$  14<sup>11</sup>  $\text{gr}$ .

Während des Rechnungsjahres 1868/69 sind auf Kosten der  
Casse im Peter = Friedrich = Ludwig = Hospitale verpflegt worden:  
25 männliche Diensthöten und 139 weibliche Diensthöten.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Monat Mai 93,  
Juni 142, Juli 228, August 259, September 456, October 344,  
November 188, December 318, Januar 514, Februar 341,  
März 332 und April 341, im Ganzen 3556 Verpflegungstage.  
Die Ausgaben an Verpflegungskosten betragen 1391  $\text{fl}$  20  $\text{gr}$  8  $\text{sw}$ .

Die sonstigen Ausgaben haben betragen:

an Vorschuß aus voriger Rechnung . . . . .	79 " 24 " — "
an zurückgezählten Beiträgen . . . . .	1 " 10 " 6 "
an vermischten Ausgaben . . . . .	10 " 8 " 9 "
an Abgängen . . . . .	20 " 24 " 6 "

Gesamt-Ausgabe 1503  $\text{fl}$  28  $\text{gr}$  5  $\text{sw}$ .

Am 1. Mai 1869 mithin Vorschuß . . . . . 206  $\text{fl}$  13  $\text{gr}$  6  $\text{sw}$ .

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1869 October 18.

5) Am 28. October d. J., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem  
Rathhause die Lieferung von 15 Schulpulken mit Bänken, einer  
großen hölzernen Wandtafel und einem Katheder mit Schrank  
einschließlich des Malens, für die Schule zu Bürgerfelde, öffentlich  
verdingungen werden.

Bestick und Bedingungen sind in der Magistrats-Registratur  
einzusehen.

Oldenburg, im October 1869.

Der Schulvorstand der Schulacht Bürgerfelde.

Bei der am 18. October d. J. stattgehabten Wahl der Wahl-  
männer des Wahlbezirks „Stadtgemeinde Oldenburg“ sind gewählt:  
1. Dreyer, Sattlermeister mit 236 Stimmen. 2. Kläbemann,  
Rathsherr mit 236. 3. Kuhlmann, Maler mit 236. 4. Meyer,  
Wilh. Zimmermeister mit 236. 5. Winkler, Färber mit 236.  
6. Beek, Schmiedemeister mit 235. 7. Fortmann, Gasfabrikant  
mit 235. 8. Frankfen, J. W. Fabrikant mit 235. 9. Haake, Deco-

nom mit 235. 10. Gullmann, Appellationsrath mit 235. 11. Propping, Kaufmann mit 235. 12. Ramsauer, Secretair mit 235. 13. Meyersbach, senr. am Damm mit 235. 14. Becker, Appellationsrath mit 234. 15. Behrens, P. J. A. Tischlermeister mit 234. 16. Büttner, Buchdrucker mit 233. 17. Harbers, Heinrich, Kaufmann mit 233. 18. Räder, Deconomierath mit 231. 19. Thorade, Banquier mit 231. 20. Böse, junr. Lehrer mit 228. 21. Mosen, Accessist mit 224. 22. Schulze, Anton, Rathsherr mit 162. 23. Schwenke, Ludwig, Revisor mit 162. 24. Weber, Sparkassenverwalter mit 162. 25. Kollstede, Kaufmann mit 161. 26. Strackerjan, Justizrath mit 161. 27. Goens, Lederfabrikant mit 160. 28. Schaefer, Rathsherr mit 160.

### Stadtrath.

Sizung vom 8. October 1869.

Es fehlten Buchhalter Wiechmann, Ministerialrath Ruhstrat, Landmann zum Buttel.

1. Auf desfalligen Antrag des Rectors der Cäcilienchule erklärte der Stadtrath sich damit einverstanden, daß für den Handarbeitsunterricht an der Cäcilienchule noch eine Lehrerin und zwar mit einer Vergütung von jährlich 50  $\mathcal{R}$  für 8—10 wöchentliche Stunden angestellt werde.

2. Wie pag. 87 des diesjährigen Gemeindeblatts mitgetheilt, hatte der Stadtrath sich damit einverstanden erklärt, daß das vor den Gründen der Wittwe Jäh zwischen der Peterstraße, der Ziegelhofstraße und Brüderstraße, belegene, zum Staatsgut gehörige, von Großherzoglicher Cammer der Stadt unentgeltlich, jedoch unter der Bedingung, daß der Platz zur Straße gezogen und abgepflastert werde, zum Eigenthum offerirte Keilstück, unter der erwähnten Bedingung acceptirt werde.

Nachdem sodann in einer späteren Sizung vom Magistrat die Bewilligung der Kosten der Pflasterung dieses Platzes (im Ganzen 159  $\mathcal{R}$ ) beantragt war, ward im Stadtrath die Ansicht laut, daß es unbedingt schöner und freundlicher aussehen werde, wenn der fragliche Platz nicht gepflastert, sondern nur gehörig planirt und mit Rosen und Blumenbeeten, welche letztere die Anlieger zur Unterhaltung übernehmen wollten, ausgestattet werde und ward demzufolge der Magistrat ersucht, bei Großherzoglichem Staatsministerium zu erwirken, daß von der Pflasterung wenigstens bis weiter abgesehen werde.

In heutiger Sizung ward nun vom Magistrat darauf aufmerksam gemacht, daß er auf dies Ersuchen doch nicht wohl glaube eingehen zu können, da der fragliche Keil ausdrücklich unter der Bedingung, daß er gepflastert werde, der Stadt übergeben und von dieser unter dieser Bedingung acceptirt, auch zur

Anlage von Blumenbeeten etc. zu klein und der Beschädigung zu sehr ausgesetzt sei, und glaube der Magistrat daher seinen früheren Antrag auf Bewilligung der Pflasterungskosten nur wiederholen zu können.

Vom Stadtrath ward unter vorliegenden Umständen die geforderte Summe ad 159  $\mathfrak{f}$  zur Pflasterung des fraglichen Keils nachbewilligt.

3. Hinsichtlich der Errichtung einer Realschule I. und II. Ordnung war in der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und Stadtraths vom 19. August d. J. — cfr. diesjähriges Gemeindeblatt pag. 159 — um den vom Großherzoglichen Oberschulcollegium geäußerten Bedenken in Beziehung auf die theilweise Uebernahme der Pensionen und Wartegelder der Lehrer auf die Staatskasse entgegen zu kommen bekanntlich beschlossen: daß man sich auch damit einverstanden erklären wolle, daß

entweder, statt der vom Staat zu übernehmenden Pensionslast der vom Staat zu leistende Zuschuß um 1000  $\mathfrak{f}$ , also auf 4000  $\mathfrak{f}$  erhöht werde, oder aber die Stadt sich verpflichte, den Lehrern Zulagen, die bei ihrer demnächstigen Pensionirung in Betracht kämen, nur unter Zustimmung des Staats zu verleihen und ebenso auch Pensionirungen überall nur mit Zustimmung des Staats eintreten zu lassen

und war dieser Beschluß Großherzoglichem Oberschulcollegium sofort mit dem Bemerken berichtlich vorgelegt, daß man, wenngleich man es im Allgemeinen nur für gerecht halten könne, daß sich der Staat auch bei der Pensionirung der an einer im gemeinsamen Interesse des Staats und der Stadt errichteten und unterhaltenen Anstalt wirkenden Lehrer betheilige, doch gern bereit sei, den in dieser Beziehung von Großherzoglichem Oberschulcollegium geäußerten Bedenken wie durch obige Beschlüsse bewiesen in jeder Weise entgegenzukommen. (Fortsetzung folgt.)

### Gemeinderath.

Sitzung vom 8. October 1869.

1. Gegen die Rechnung der Dienstbotenfrankenkasse pro 1868/69 wurden Bemerkungen nicht gemacht.

2. Zur Auswanderung der Familie (Frau und 5 Kinder) des Arbeiters Carl Busch, der sich im Herbst v. J. von hier entfernt und nach Amerika begeben, dort aber so fleißig und sparsam gelebt hatte, daß er schon jetzt im Stande gewesen war die Summe von 80  $\mathfrak{f}$  zur Uebersiedlung seiner Familie herüber zu schicken, wurde vom Gemeinderath die gleiche Summe bewilligt.

Verantwortlicher Redacteur: C. Scholz.

Druck und Verlag von Gerhard Stallin a in Oldenburg.